

Rund um die Biotonne

In die Biotonne gehören:

- Kaffeesatz (mit Filtertüte) und Teebeutel
- Obst- und Gemüseabfälle, wie z.B. Kartoffelschalen
- Brotreste
- Eierschalen
- verwelkte Blumen und alte Blumenerde
- kleinere Holzabfälle (unbehandelt) aus der Heimwerkertätigkeit
- Grünschnitt
- Bioabfalltüten aus Papier
- Küchenpapier
- verschmutztes Einwickelpapier, z.B. vom Bäcker (*)

Nicht in die Biotonne gehören:

- Fließ- und Zellstoffe mit Plastanteil, z.B. Windeln
- Kunststofftüten und -folien, Polystyrol-Schalen
- kompostierbare Kunststofftüten
- Steine
- Tierkadaver
- Kleintierstreu, Tierkot
- Kunststoffe, wie z.B. Joghurtbecher
- Verbundmaterialien, wie z.B. Milchverpackungen
- Metalle, z.B. Dosen und Menüschaalen
- große Mengen Papier
- Glas
- Batterien und Knopfzellen (*)

(*) Wir möchten darauf hinweisen, dass die vorgenannten Punkte nur Beispiele darstellen und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Sammlung im Haushalt:

- Nutzen Sie ein Vorsortiergefäß zur Erfassung in der Küche, und leeren Sie es alle 2-3 Tage.
- Benutzen Sie Papiertüten (Keine Kunststofftüten! Keine Bioplastiktüten!). Die Papiertüten saugen die Feuchtigkeit etwas auf und vermindern dadurch die Geruchsbelästigung. Den gleichen Effekt erzielt man durch die Zugabe von Küchenpapier oder zerkleinerten Papp-Eierkartons. Papier-Biotüten sind im Handel erhältlich.

Hinweis: Falsch befüllte Biotonnen (Fremdstoffe z.B. jegliche Kunststofftüten oder –becher, Restmüll, Steine darin) werden stehen gelassen. Die Leerung als Restmüll erfolgt erst nach Auftrag durch den Grundstückseigentümer – damit entstehen zusätzliche Kosten!